Anthony Almeida präsentiert seine Heldinnen in Héroïnes

Auteur : Hervé Lévy

Date : 30 September 2024

Als Triptychon, das die Existenz einer Frau erzählt, vereint ***Héroïne*** zwei Opern und ein Oratorium von Hindemith, Bartók und Honegger.

„*Die Musik dieser drei Stücke sucht mich heim und ihre Erzählungen schockieren mich*“, fasst der Regisseur Anthony Almeida zusammen, der mysteriöse und zweideutige Werke anspricht, die an die „*Filme von David Lynch in ihrer Ton-Landschaft und ihrer emotionalen Architektur erinnern*“. Indem er an einem selben Abend *Sancta Susanna* von Paul Hindemith, *Herzog Blaubarts Burg* von Béla Bartók und *Der Totentanz* von Arthur Honegger vereint, wird auf der Bühne der Opéra national de Lorraine ein „neues *Triptychon*“ kreiert, das zwiespältiger ist als jenes von Puccini in

seiner Kühnheit, mit der sich jedes Element auf ein essentielles Ereignis des Lebens einer Frau konzentriert: Geburt, Verbindung mit der verwandten Seele und Konfrontation mit dem Nichts... In einer Geschichte mit einer großen metaphysischen Bedeutung entfaltet sich eine „*Schubladen-Erzählung*“, denn „*wir inszenieren jedes Stück individuell, wie eine Episode, wobei wir es in einen neuen epischen Erzählbogen einbinden, der sich über den ganzen Abend erstreckt, wie bei einer Serie*“, fasst Anthony Almeida zusammen.

In der Opéra national de Lorraine (Nancy) vom 6. bis 12. Oktober

opera-national-lorraine.fr